

# POLEN

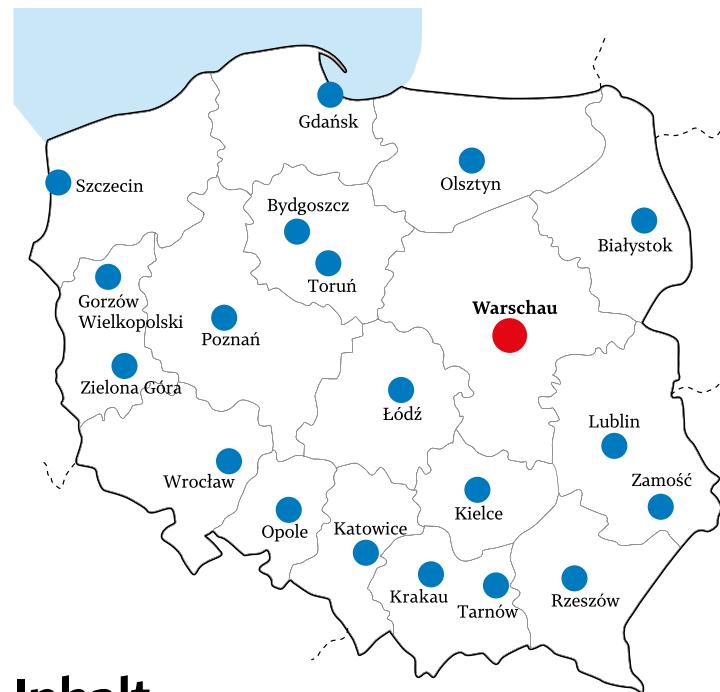
Städte erleben



POLISH  
TOURISM  
ORGANISATION



[www.polien.travel](http://www.polien.travel)



## Inhalt

Polnische Städte – Einführung	4	Zamość	33
Szczecin	6	Kielce	34
Die Dreistadt		Krakau	37
– Gdańsk, Sopot, Gdynia	9	Tarnów	43
Bydgoszcz	13	Rzeszów	44
Toruń	14	Katowice	47
Olsztyn	17	Opole	51
Białystok	18	Wrocław	52
Lublin	20	Zielona Góra	57
Warschau	23	Poznań	58
Łódź	29	Gorzów Wielkopolski	62

# Polnische Städte

## Haben Charakter und Seele sowie eine einzigartige Geschichte zu erzählen

Denkmäler aus der UNESCO-Liste oder Architektur des 21. Jahrhunderts, ein Chopin-Konzert oder ein Auftritt von Jazz- oder Rockstars aus aller Welt, regionale Gerichte oder Fusionsküche, Streetfood oder Restaurants mit Michelin-Sternen, Yoga im Park, Kitesurfen auf dem See oder wunderbare Radwege – man muss sich nur entscheiden. Polnische Städte haben für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Die Städte verfügen über ein reichhaltiges kulturelles Angebot und einzigartige Attraktionen, die Besucher aus aller Welt anlocken. Jede hat einen Veranstaltungskalender mit regelmäßig stattfindenden Ereignissen. Museen laden mit spannenden Programmen und Multimedia-Ausstellungen zum Verweilen ein. Die Märkte in den Altstädten, Arkaden und Boulevards locken mit charmanten Cafés und Restaurants, die traditionelle oder moderne Küche anbieten. Bei einem Spaziergang kann man eine der Kunstmalerien aufsuchen. Dort können Werke mehr oder weniger bekannter Künstler bewundert werden. Zudem besteht die Möglichkeit, sich zum Kauf von lokalem Kunsthandwerk oder einzigartigem Schmuck verführen zu lassen. Parks und Grünflächen sowie Waldgebiete in den Städten bieten vielfältige Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten wie Radfahren, Wandern und Picknicken in der Natur.

Bei der Suche nach detaillierten Informationen über Sehenswürdigkeiten und aktuelle Angebote empfiehlt sich ein Blick auf die Websites der Städte und Fremdenverkehrsorganisationen sowie die Nutzung der Touristeninformationen. Dort stehen den Besucherinnen und Besuchern qualifizierte Ansprechpersonen, Kartenmaterial sowie Souvenirs zur Verfügung. Viel Spaß bei der Entdeckung der polnischen Städte!



[www.polen.travel](http://www.polen.travel)



# Szczecin

## Tor zur Ostsee

Die Innenstadt wurde im 19. Jahrhundert nach dem Vorbild von Paris umgestaltet.

Das frühere Stettin war Hansestadt und Residenz der pommerschen Herzöge. Die Stadt liegt zwar rund 65 km von der Odermündung entfernt, doch die Hochseeschifffahrt hat den Ort im 19. Jahrhundert groß gemacht. Daran erinnern die im Juni stattfindenden „Tage des Meeres“, eines der größten Volksfeste der Region mit traditioneller Schiffssparade. Im 19. Jahrhundert waren Teile Stettins nach Plänen des Pariser Stadtplaners Baron Haussmann umgestaltet worden. Große Plätze mit strahlenförmig abgehenden Alleen wecken Erinnerungen an die Seine-Stadt. Neuer kultureller Leuchtturm ist die im September 2014 eröffnete Philharmonie, die von außen wie ein Eisberg wirkt. Ein wichtiges kulturelles Zentrum ist das Schloss der pommerschen Herzöge, wo Ausstellungen, Opern- und Ballettvorführungen stattfinden.





## Die Dreistadt Ein Ostseephänomen

Die drei nebeneinander liegenden Städte bilden einen funktionalen Organismus mit unterschiedlicher Geschichte und unterschiedlichem Charakter.

Die Städte Gdańsk, Gdynia und Sopot, die zusammen die Dreistadt bilden, sind zwar eng miteinander verbunden, unterscheiden sich aber diametral voneinander. **Gdańsk** (Danzig) ist das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum Pommerns, voll von Erinnerungen an seine tausendjährige Geschichte. Die Altstadt präsentiert sich mit einer Vielzahl an prächtigen Patrizierhäusern, gotischen Kirchen sowie dem Artushof, dem Sitz der Kaufmannsgilde aus der Zeit, als die Stadt zur Hanse gehörte. Ergänzt wird das Stadtbild durch den Neptunbrunnen. Das Wahrzeichen der Stadt ist der mittelalterliche Kran, der zum Umschlag der Waren von Überseehändlern benutzt wurde. Als Zeichen des neuen Jahrtausends können das im Jahr 2011 eröffnete Fußballstadion Gdańsk, dessen architektonische Form an einen Bernstein erinnert, sowie das Europäische Zentrum der Solidarität und das Museum des Zweiten Weltkriegs betrachtet werden. ►



► **Sopot** präsentiert sich als luxuriöser Badeort, der Schauplatz von Großveranstaltungen ist und angesagtes Einkaufsviertel. Sein Wahrzeichen ist die längste hölzerne Seebrücke Europas, die eine Länge von einem halben Kilometer hat und ins Meer hinausragt. Die Jodkonzentration ist dort doppelt so hoch wie am nahegelegenen Sandstrand. Deswegen sind Spaziergänge auf der Seebrücke besonders empfehlenswert für die Gesundheit. Mehr als 100 Jachten können an ihrem Kopfteil anlegen. Der auf dem Festland liegende Teil der Seebrücke wird größtenteils vom Plac Zdrojowy, also dem Kurplatz, eingenommen. Der hoch aufragende Leuchtturm bietet einen wundervollen Aussichtspunkt und an Sommertagen erklingt Musik aus der nahe gelegenen Konzertmuschel. Wenn der Winter kommt, wird der Platz zu einer Eislaufbahn.

**Gdynia** ist eine besondere Stadt. Sie entstand in den 1920er Jahren als Basis für den modernen Hafen, der zu dieser Zeit gebaut wurde. Auch heute noch ist der Hafen das Herzstück der Stadt. Hier findet man eine wunderschöne Promenade, an der historische Schiffe vor Anker liegen. Besonders beeindruckend sind der Zerstörer ORP „Błyskawica“ aus den 1930er Jahren, das älteste erhaltene Schiff seiner Art in der Welt, und das berühmte dreimastige Segelschulschiff „Dar Pomorza“. Die Traditionen der polnischen Flotte werden im Museum der Kriegsmarine präsentiert. Die Geheimnisse der Unterwasserwelt kann man im Aquarium von Gdynia entdecken. Dies ist ein ganz besonderer Zoo, in dem man eine beeindruckende Vielfalt an Wassertieren aus aller Welt bewundern kann. Hier gibt es gleich drei Etagen zu erkunden. Des Weiteren ist ein Besuch des modernen Emigrationsmuseums in Gdynia sowie ein Spaziergang am Strand empfehlenswert. An der Südspitze von Gdynia, direkt an der Grenze zu Sopot, liegt der malerische Stadtteil Orłowo. Charakteristisch für ihn sind sein hohes Kliff, die hölzerne Seebrücke sowie eine beeindruckende Aussicht.





## Bydgoszcz

### Geprägt vom Wasser

In der Stadt an der Brda gehen Vergangenheit und Gegenwart mutige Bindungen ein.

In der Stadt an der Brda gehen Vergangenheit und Gegenwart mutige Bindungen ein. Idyllisch spiegeln sich jahrhundertealte Fachwerk-Speicher im Wasser der Brda. Eine moderne Skulptur zeigt einen Seiltänzer hoch über dem Fluss. Die zentral gelegene Mühleninsel ist das Aushängeschild des früheren Bromberg. In den vergangenen Jahren war sie Schauplatz eines umfassenden Stadtumbauprojektes, das Vergangenheit und Moderne gekonnt miteinander kombiniert. In den historischen Speichern sind heute Ausstellungen zu sehen. Zu den architektonischen Juwelen zählt die gegenüber der Insel gelegene Opera Nova. Das Ensemble des 2006 vollendeten Musiktheaters ist bekannt für seine innovativen Inszenierungen. Neben der historischen Altstadt und dem malerischen Viertel „Bromberger Venedig“ ziehen auch die zahlreichen Jugendstilbauten rund um die Geschäftsstraße ul. Gdańska Besucher an.

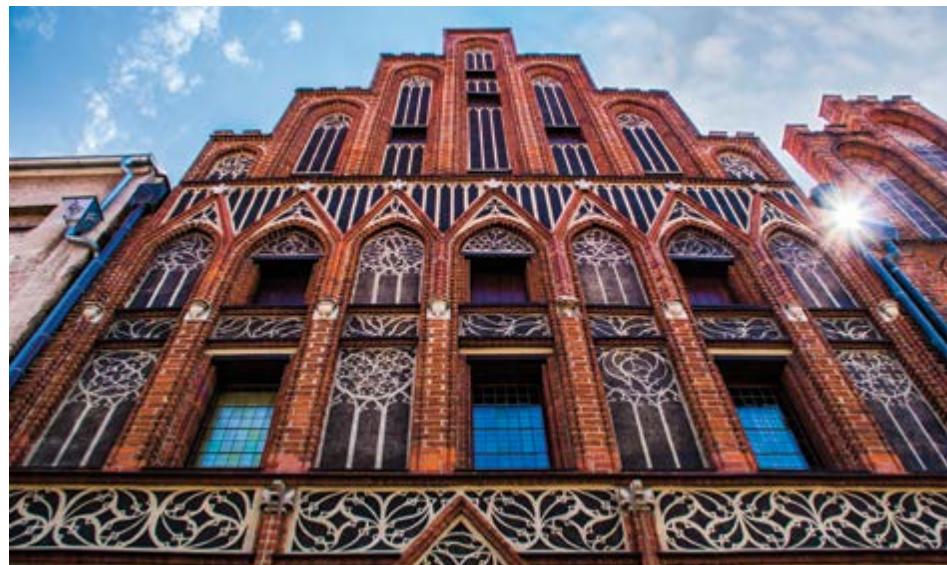


# Toruń

## Die Stadt des Lebkuchens

In der gotischen Altstadt sorgen Studenten für ein jugendliches Flair.

Das einstige Thorn wurde im 13. Jahrhundert vom Deutschen Orden gegründet. Die Stadt an der Weichsel entwickelte sich bald zu einem wichtigen Handelszentrum zwischen Danzig und Krakau. Davon zeugen bis heute die prachtvollen gotischen Bürgerhäuser, Kirchen und Handelsspeicher der Altstadt, die seit 1997 zum UNESCO-Welterbe gehört. Hier befindet sich auch das Geburtshaus des weltbekannten Astronomen Nikolaus Kopernikus, das heute sein Museum beherbergt. Auch das städtische Planetarium und der Multimedia-Springbrunnen „Cosmopolis“ erinnern an Leben und Werk des großen Wissenschaftlers. Darüber hinaus trägt die hiesige Universität, die größte Hochschule Nordpolens, seinen Namen. Mit über 40.000 Studierenden verleiht sie der altehrwürdigen Stadt ein jugendliches Flair. Toruń ist auch als polnische Lebkuchenhauptstadt bekannt. Der süßen Leckerei ist hier sogar ein eigenes Museum gewidmet.





## Olsztyn

### Im Zentrum des Seengebiets

Nikolaus Kopernikus und Erich Mendelsohn haben ihre Spuren in der Stadt hinterlassen.

Die Hauptstadt von Ermland-Masuren, dem Land der 1.000 Seen, ist selbst von sieben Seen umgeben und hat einen hohen Freizeit- und Erholungswert. Markantes Wahrzeichen des früheren Allenstein ist das über der Łyna gelegene Schloss der Ermländischen Fürstbischöfe. Im 16. Jahrhundert war Nikolaus Kopernikus hier als Verwalter tätig und verteidigte die Stadt gegen den Deutschen Orden. Ihm ist ein Teil des heutigen Schlossmuseums gewidmet. Von hier sind es nur wenige Minuten zum rituellen Waschhaus auf dem ehemaligen jüdischen Friedhof, einem Frühwerk des hier geborenen späteren Stararchitekten Erich Mendelsohn. Barocke Bürgerhäuser mit Laubengängen umgeben den Marktplatz, der mit dem benachbarten Fischmarkt das lebendige Zentrum der Stadt bildet.



# Białystok

## Schmelziegel der Nationen

Die nordostpolnische Metropole liegt inmitten der „grünen Lunge“ des Landes.

Polen, Belarussen, Juden, Deutsche oder Tataren - sie alle haben in den letzten vier Jahrhunderten ihre Spuren in der Stadt an der Biala hinterlassen. Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen inspirierte Ludwig Zamenhof, den berühmtesten Sohn der Stadt, vor über 125 Jahren zu seiner „Weltssprache“ Esperanto. Von Weltreise ist auch der barocke Branicki-Palast, ein Meisterwerk italienisch inspirierter Baukunst nördlich der Alpen. Seine Gartenanlagen gehören zu den am besten erhaltenen in ganz Polen. Ein architektonisches Glanzstück ist das 2012 eröffnete Gebäude der Oper und Philharmonie von Podlasie. Glas, Rohbeton und Holz verbinden sich mit dem Grün der Umgebung. Białystok ist die Hauptstadt der Region Podlasie, der „grünen Lunge“ Polens. Natur pur gibt es hier unter anderem in den vier Nationalparks der Woiwodschaft.



# Lublin

## Akademisches Zentrum und Tor zum Osten

Eine Stadt voller Inspirationen - pulsierendes akademisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum Ostpolens.

Jahrhundertelang war Lublin eine Schlüsselstadt in den Beziehungen zwischen Polen und Litauen, die sich Ende des 16. Jahrhunderts auf dem Lubliner Sejm (Reichstag) zu Polen-Litauen zusammenschlossen. Diese Union wird durch die Schlosskapelle symbolisiert, die mit kostbaren Fresken im byzantinischen Stil geschmückt ist. Heute werden die wissenschaftlichen Traditionen von zahlreichen Hochschulen, darunter die Maria-Curie-Skłodowska-Universität und die Katholische Universität Lublin, hochgehalten, und die 100.000 Einwohner zählende akademische Gemeinschaft gibt in der Stadt den Ton an. Die restaurierte Altstadt entzückt mit farbenfrohen historischen Bürgerhäusern, regionalen Gerichten in zahlreichen Restaurants, Bier, das seit über 170 Jahren in der nahe gelegenen Brauerei gebraut wird, sowie einer fröhlichen Atmosphäre nach Einbruch der Dunkelheit. Die Stadt war einst Sitz einer der größten jüdischen Gemeinden Polens. Der aus Polen stammende Nobelpreisträger Isaac Bashevis Singer hat diese Stimmung vergangener Zeiten in seinem Roman „Der Zauberer von Lublin“ festgehalten.

Jeden Sommer findet in der Altstadt und unterhalb des Schlosses der „Carnaval Sztukmistrzów“ statt, ein internationales Festival der Zirkuskunst. In die Stadt kommen Straßenkünstler, Gaukler, Jongleure, Akrobaten, Musiker und Tänzer aus der ganzen Welt. Die Wettkämpfe der Seiltänzer und vor allem die abendlichen Multimediashows, bei denen die Künstler im Rhythmus der Musik „fliegen“, ziehen Hunderte von Zuschauern an.





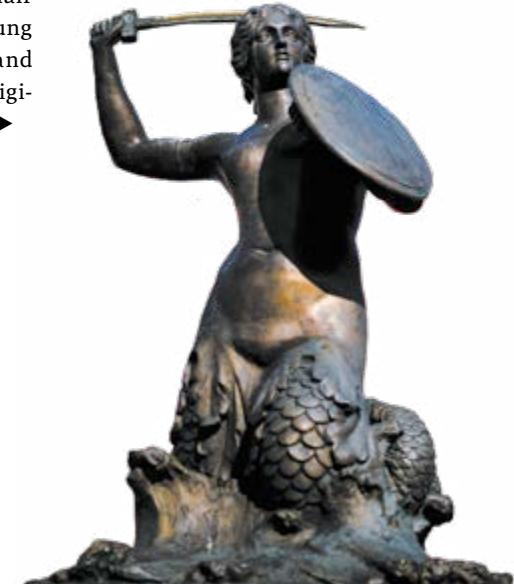
# Warschau

## Wie Phönix aus der Asche

Polens Hauptstadt zählt zu den aufregendsten Metropolen in Mittel- und Osteuropa. Im Zweiten Weltkrieg zu 80 Prozent zerstört, wurde sie nach 1945 wieder aufgebaut.

Moderne Glaspaläste, noble Restaurants, schicke Boutiquen, schräge Clubs und teure Galerien bestimmen das Stadtzentrum von Warschau. Moderne Wolkenkratzer umgeben den im Zuckerbäckerstil der 1950er Jahre erbauten Kulturpalast, damals ein ungeliebtes Geschenk Stalins. Von der Aussichtsplattform des höchsten polnischen Gebäudes eröffnet sich ein einmaliges Panorama über die Millionenstadt und das Weichseltal. Zu den spektakulärsten Neubauten gehört der Wolkenkratzer Złota 44 von Stararchitekt Daniel Libeskind, mit 192 Metern das höchste Wohnhaus der Stadt.

Vollkommen anders ist das Flair der auf einer Weichselböschung gelegenen Altstadt, die anhand von historischen Gemälden originalgetreu wiedererstanden ist.►



► Ihr Zentrum ist der Altstadtmarkt, dessen Cafés zum Verweilen einladen. Am südlichen Ende der Altstadt befindet sich das einstige Schloss der Masowischen Fürsten aus dem 15. Jahrhundert, das ab 1611 die Funktion der Residenz des polnischen Königs übernahm. Beliebter Treffpunkt für Einheimische wie für Touristen ist die Sigismund-Säule vor dem Schloss. Das Ensemble der Altstadt zählt seit 1980 zum UNESCO-Welterbe.

Am Königsschloss beginnt der Königsweg. Die touristische Route führt an einer Vielzahl wichtiger Sehenswürdigkeiten vorbei und endet am Sommerpalast der polnischen Könige in Wilanów. So liegen auf der Strecke unter anderem das Radziwiłł-Palais, der heutige Sitz des polnischen Präsidenten, oder der Łazienki-Park mit dem berühmten Wasserpalais. Von Mai bis September können Besucher dort bei Freiluftkonzerten der Musik von Frédéric Chopin lauschen, dessen Geburtsort sich nur wenige Kilometer von Warschau entfernt in Żelazowa Wola befindet. Zu den Highlights der Route zählt die Einkaufsstraße Nowy Świat mit ihren hübschen Boutiquen, Cafés und Restaurants. ►



► Keine andere polnische Stadt hat eine so große Dichte an Kultureinrichtungen und Museen, wie Warschau. In den vergangenen Jahren haben einige neue spektakuläre Objekte ihre Pforten geöffnet, wie das Museum des Warschauer Aufstandes, das Chopin-Museum, das Kopernikus-Zentrum oder das Museum der Geschichte der Polnischen Juden (POLIN). Das am plac Bohaterów Getta gelegene Museum erinnert an die tausendjährige Geschichte der Juden in Polen. Hochkarätige Kulturreignisse wie das Beethoven-Musikfestival oder der „Warschauer Herbst“ locken zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland an.





## Łódź

### Das polnische Hollywood

Einst Zentrum der Textilindustrie, ist die Stadt heute ein wichtiges Zentrum der bildenden Künste und des Films.

Alle polnischen Straßen scheinen genau nach Łódź zu führen - die Stadt liegt am Schnittpunkt der beiden Hauptautobahnen A1 und A2. Voller Kontraste, in Grün getaucht und mit avantgardistischen Installationen, die zum Staunen anregen, erlebt die Stadt heute ihre zweite Jugend. Die erste Blütezeit erlebte sie während des industriellen Aufschwungs am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die großen Investitionen und harte Arbeit von Juden, Deutschen, Russen und Polen machten Łódź zum führenden Zentrum der Textilindustrie in Europa, wie Andrzej Wajda in seinem Kultfilm „Das gelobte Land“ nach dem Roman von Władysław Reymont zeigte. Neben den Produktionshallen wuchsen die Paläste der Fabrikbesitzer, von denen viele heute noch besichtigt werden können, darunter der prächtige Palast von Izrael Poznański an seiner ehemaligen Textilfabrik, der heutigen „Manufaktura“. Die „Manufaktura“ ist das beliebteste Kultur-, Einkaufs- und Freizeitzentrum der Stadt sowohl für die Einwohner als auch für die Besucher von Łódź. Ebenso beliebt ist die Straße ulica Piotrkowska - eine Flaniermeile mit einzigartiger Atmosphäre, mit Boutiquen, Clubs, Kneipen und Denkmälern berühmter polnischer Künstler - das eindrucksvollste stellt Artur Rubinstein beim Klavierspiel dar. Im Mai werden die Höfe der Häuser entlang der ulica Piotrkowska zum Schauplatz künstlerischer Veranstaltungen im Rahmen des „Festivals der vier Kulturen“, das jedes Jahr in Łódź stattfindet. Inhaltlich beziehen sich die Veranstalter dabei auf das Mosaik der Nationalitäten, Sprachen und Religionen, die einst das Stadtbild prägten. ►

► Łódź ist seit vielen Jahren mit dem Film verbunden. Viele bekannte polnische Schauspieler und Regisseure sind Absolventen der hiesigen „Filmschule“, d. h. der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater, darunter Andrzej Wajda, Krzysztof Kieślowski, Roman Polański, Krzysztof Zanussi, Małgorzata Szumowska oder Janusz Gajos. In der ulica Piotrkowska wurde, wie in Hollywood, ein „Walk of Fame“ eingerichtet, in dem berühmte Schauspieler mit Sternen verewigt sind. Die Straßen von Łódź und die Hinterhöfe der Stadt wurden hunderte Male genutzt, um nicht nur nationale Produktionen zu realisieren. Diese Filmschauplätze sind über eigens dafür eingerichtete Stadtrundgänge zu erreichen.

Łódź ist untrennbar mit der Kunst verbunden - nicht nur mit dem Film. Die Wände vieler Gebäude sind mit Murals und Installationen von bekannten Straßenkünstlern aus Polen und der ganzen Welt geschmückt. Seit vielen Jahren entstehen in der Stadt Wandmalereien, sodass sich Łódź heute der größten städtischen Freiluftgalerie in Polen rühmen kann.





## Zamość

### Idealstadt der Renaissance

Die Stadt, die nach dem Vorbild des italienischen Padua abseits der großen Zentren auf der grünen Wiese entstand, wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Die Stadt ist das Werk des visionären Großkanzlers der polnischen Krone Jan Zamoyski, der ein Liebhaber Italiens war. Dank ihm entstand eine wahre Perle der Renaissance. Die Arkadenhäuser und das manieristisch-barocke Rathaus mit der geschwungenen Freitreppe sind heute Schauplatz zahlreicher künstlerischer Veranstaltungen wie z. B. des „Theatersommers von Zamość“. Umgeben von einem mehrfach modernisierten Mauerring war Zamość eine echte Festungsstadt, die selbst während der „Schwedischen Sintflut“ (Zweiter Nordischer Krieg von 1655 bis 1661) nicht erobert wurde.

Der Sturm auf die Festung Zamość ist jedes Jahr die wichtigste Freiluftveranstaltung auf dem Marsfeld in Zamość, an der zahlreiche Ritterbruderschaften teilnehmen.

Die Stadtrundgänge führen unterirdisch oder innerhalb der Mauern und Basteien, von denen aus Kanonen abgefeuert werden konnten.

Eine Besonderheit von Zamość ist die älteste noch betriebene Apotheke in Polen, die am Anfang des 17. Jahrhunderts entstand. Sie befindet sich auf dem Marktplatz und wird nach ihrem Gründer Szymon Piechowicz, dem Rektor der Akademie von Zamość, auch „Rektorenapotheke“ genannt.



# Kielce

## Stadt im Herzen Polens

In der Messestadt können Besucher ein Stück Erdgeschichte erleben.

Kielce liegt inmitten des Heiligkreuzgebirges, einem der ältesten Gebirgszüge des Landes. Polens zweitgrößter Messeplatz kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Schönste Sehenswürdigkeit ist der auf einem Hügel gelegene barocke Palast der Krakauer Bischöfe, der einstigen Herrscher von Kielce. Ein Boulevard mit zahlreichen Restaurants, Cafés und Geschäften verbindet ihn mit dem Stadtzentrum. Besonders sehenswert ist das Spielzeug- und Spielmuseum mit einer wertvollen Puppensammlung aus der Zeit der Jahrhundertwende. Millionen von Jahren zurück geht es im Geopark Kielce, einem stillgelegten Steinbruch im Stadtzentrum mit Multimedia-Zentrum zur Erdgeschichte. Eine der schönsten Tropfsteinhöhlen Polens mit Namen Raj (Paradies) liegt unweit des Stadtrands.

Paläontologische Sensation: Ganz in der Nähe von Kielce haben Wissenschaftler kurz nach der Jahrtausendwende die rund 400 Millionen Jahre alten Spuren der ersten Landwirbeltiere entdeckt.





## Krakau

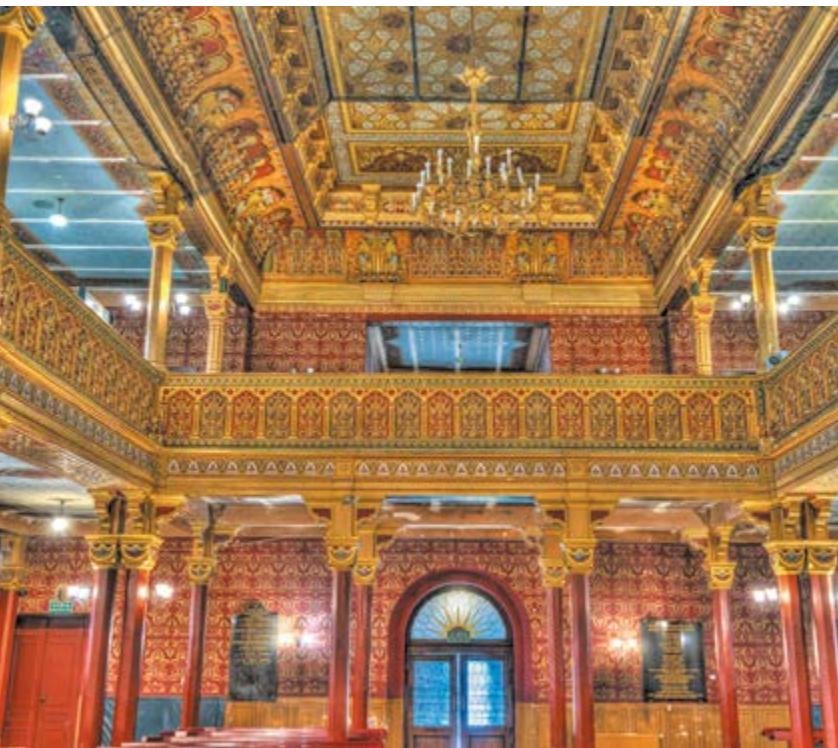
### Reges Kultur- und Nachtleben

Die ehemalige Königsstadt ist heute Polens beliebtestes Städtereiseziel.

Kaum eine andere Stadt wird so stark mit Polen assoziiert, wie das altehrwürdige Krakau. Wahrzeichen der Stadt ist der auf dem Wawel-Hügel gelegene Königspalast. Besonders sehenswert sind der Renaissance-Innenhof des Hauptschlosses und die Wawel-Kathedrale. Sie beherbergt die Gräber der polnischen Könige und verdienter Persönlichkeiten. Vom Wawel ist es nur ein Katzensprung zur historischen Altstadt mit ihren Bürgerhäusern und Kirchen. Den Mittelpunkt des 200 mal 200 Meter großen mittelalterlichen Marktplatzes markieren die im Renaissancestil gestalteten Tuchhallen. Deren Untergeschoss beherbergt bis heute Krämerläden. Im Obergeschoss ist die Galerie Polnischer Malei des Nationalmuseums untergebracht. Ein modernes Multimedia-Museum unter dem Marktplatz führt zu den Anfängen der Stadtgeschichte im 13. Jahrhundert. Den Marktplatz säumen zahlreiche historische Kaffeehäuser und moderne Bars, deren Terrassen im Sommer bis spät in die Nacht belebt sind.

Am Altstädtischen Markt erhebt sich die Marienkirche mit dem berühmten gotischen Schnitzaltar von Veit Stoß. Vom höheren der beiden Türme ertönt stündlich der „Hejnał“. Die Melodie endet abrupt und soll an den Überfall der Tataren im 13. Jahrhundert erinnern. ►

► Ihren Hauptsitz hat in der Altstadt auch die Jagiellonen-Universität, die zweitälteste Hochschule Mitteleuropas. Anstelle der Stadtmauer entstand im 19. Jahrhundert ein vier Kilometer langer Grüngürtel, die Planty. Er schirmt die Altstadt von den lebhaften Geschäftsvierteln ringsum ab. Altstadt und Wawel-Hügel zählen ebenso zum UNESCO-Welterbe wie das einstige jüdische Viertel Kazimierz. Seit den 1990er Jahren wurde es wiederentdeckt und entwickelte sich zu einem Quartier mit regem Kultur- und Nachtleben auf den Spuren der jüdischen Vergangenheit. Der jüdische Friedhof sowie die sieben erhalten gebliebenen Synagogen sind Pilgerziel für Touristen aus aller Welt. Jedes Jahr findet dort eines der größten jüdischen Kulturfestivals Europas statt. Zu einem Ausgehviertel entwickelt sich der südlich der Weichsel gelegene Stadtteil Podgórze. ►



► Dort befindet sich die einstige Emaille-Fabrik von Oskar Schindler, die heute das Museum für Gegenwartskunst und eine Ausstellung zur deutschen Besatzung beherbergt.

Mit den Blonia-Wiesen besitzt Krakau eine der größten innerstädtischen Grünflächen Polens, die bereits seit Jahrhunderten als Veranstaltungsort dient. Berühmt wurde sie durch die Messen, die Papst Johannes Paul II. zu Zeiten des Kommunismus vor Hunderttausenden von Gläubigen las. Heute finden hier Sport- und Kulturveranstaltungen statt. Eine Reise in die Ära des Sozialismus kann man im Osten Krakaus erleben. In den 1950er Jahren entstand dort die Mustersiedlung Nowa Huta, die man heute bei stilechten Stadtouren, z. B. mit dem Trabi, entdecken kann.





## Tarnów Stadt der Renaissance

Der in Polens Südosten gelegene Ort ist bekannt als wärmste Stadt des Landes. Auch heute erinnert in Tarnów vieles an Juden und Roma.

Tarnów besticht durch seine malerische Altstadt. Auf dem mittelalterlichen Grundriss blieben zahlreiche Gebäude im Stile der Renaissance erhalten. So auch das alte Rathaus auf dem zentral gelegenen Marktplatz, dessen Ursprünge bis in die Zeit der Gotik zurückreichen. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren rund 45 Prozent der multiethnischen Stadtbevölkerung jüdischen Glaubens. Von ihrer reichen Kultur, die mit der Vernichtung durch die deutschen Besatzer jäh endete, zeugen heute noch zahlreiche Bauwerke, wie die Synagoge von 1661 oder der Friedhof aus dem 16. Jahrhundert. Im ethnographischen Museum wird zudem die Lebenswelt der Roma dargestellt. Das für polnische Verhältnisse einzigartige Museum organisiert regelmäßig ein großes Festival der Romakultur. Von Tarnów sollte man unbedingt einen Abstecher nach Zalipie machen. Das Dorf ist bekannt für seine feine Keramik und die mit Blumenmotiven bemalten Holzhäuser.



# Rzeszów

## Hauptstadt des Karpatenvorlandes

Durch ehemalige Kellergewölbe führt heute eine Touristenroute.

Die Stadt im Südosten Polens erlebte ihre Blüte im 16. und 17. Jahrhundert, als sie sich zu einem bedeutenden Handelszentrum entwickelte. Zeugnisse dieser Zeit sind die Kellergewölbe der Altstadt. Von Kaufleuten als Speicher und Schutz vor den Tatarenangriffen in den Boden getrieben, sind sie heute als Touristenroute erschlossen. Über dem Boden faszinieren vor allem der Lubomirski-Palast aus dem 18. Jahrhundert, die klassizistischen Bauten der Altstadt und die Patrizierhäuser rund um den Marktplatz, die im Stile der Spätrenaissance und des Barocks erbaut wurden. Von der ehemals jüdischen Vergangenheit der Stadt zeugen die beiden ehemaligen Synagogen. In Łąćut, unweit von Rzeszów, befindet sich eines der schönsten Schloss- und Parkensembles im Süden Polens. In Rzeszów gibt es neben vielen anderen Museen auch eines, das den Dobranocki, den polnischen Gutenacht-Geschichten im Fernsehen gewidmet ist.





## Katowice

### Museen statt Bergwerke, sehr viel Grün und gute Musik

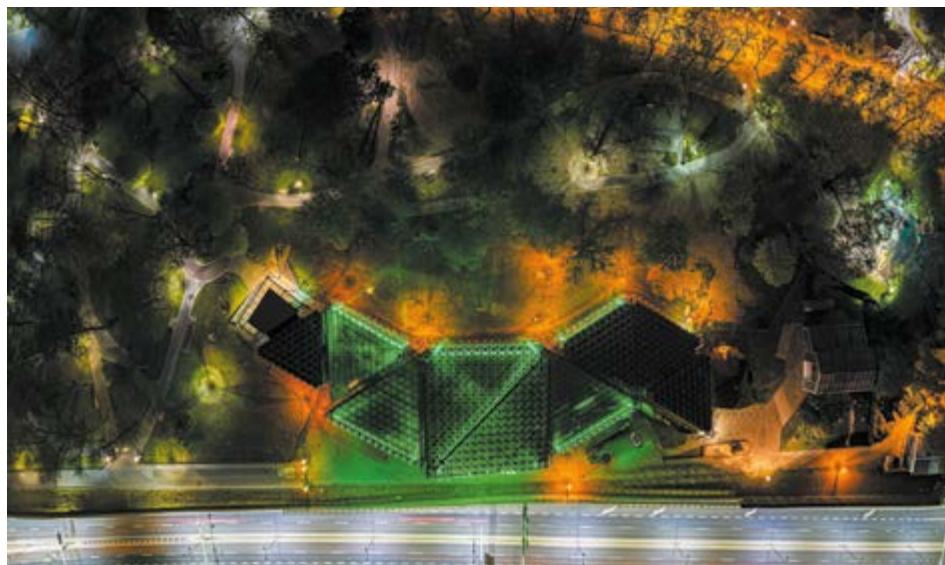
Das dynamisch wachsende Zentrum Oberschlesiens erfreut sich wachsender Beliebtheit und klettert in der Rangliste der schönsten Städte Europas immer weiter nach oben.

Das Wahrzeichen von Katowice ist „Spodek“ (Untertasse), eine Sport- und Veranstaltungshalle mit einer charakteristischen Form, die noch in der kommunistischen Ära errichtet wurde. Nachts wunderschön beleuchtet, grenzt sie an einen modernen städtischen Raum, der an die Bergbautraditionen erinnert, jedoch in völlig veränderter Form. Noch in den 1990er Jahren war hier ein Kohlebergwerk in Betrieb. Heute befinden sich hier das Internationale Kongresszentrum mit seiner besonderen Dachbegrünung und das Schlesische Museum, das seine Sammlungen in Räumen tief unter der Erde präsentiert.

Die Kultur stellt eine der wesentlichen Säulen der Stadtentwicklung dar, wobei die Stadt Katowice insbesondere durch ihre musikalischen Aktivitäten hervorsticht. Hier finden zahlreiche Festivals statt, darunter der Internationale Karol-Szymanowski-Musikwettbewerb, das weltweit größte Blues-Musikfestival „Rawa Blues“ oder das Open-Air-Festival „OFF Festival Katowice“ - eines der besten Festivals für alternative Musik in Europa. Die Bedeutung von Katowice in der Welt der Kultur wird durch seine hervorragenden Orchester unterstrichen, an deren Spitze das Nationale Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks steht.

Des Weiteren befindet sich in der Stadt der größte Stadtpark in Polen, der in den 1950er Jahren auf Abraumhalden angelegt wurde. Dieses Projekt war damals ein wegweisender Versuch in Europa, ökologisch geschädigte Gebiete zu revitalisieren. ►

► Katowice ist die Hauptstadt der polnischen Woiwodschaft Schlesien sowie des gleichnamigen Bergbaureviers. Gleichzeitig ist die Stadt auch das Herz der aus mehr als einem Dutzend benachbarter Städte bestehenden, durch ihre industrielle Vergangenheit miteinander verbundenen, riesigen Metropolregion. Die touristische Route „Szlak Zabytków Techniki“ (Weg der technischen Denkmäler) führt durch dieses Gebiet und fasst die Orte zusammen, die in Verbindung mit dem Kohlebergbau stehen. Die Etablierung des Bergbaus im 19. Jahrhundert führte zur Bildung des hiesigen Bergbaureviers sowie zur Entwicklung einer einzigartigen Kultur und Architektur, die ausschließlich für diese Region charakteristisch ist. Zeugnisse hierfür sind die Gartensiedlung Giszowiec und die Bergbausiedlung Nikiszowiec, welche an der Route liegen. Das gilt auch für die historische Zeche „Guido“ in Zabrze, die auf dieser Route besichtigt werden kann. Eine Besonderheit von Gliwice ist das Palmenhaus, eine tropische „Insel“, die sich in mehreren Pavillons inmitten der Bergaulandschaft befindet.





## Opole

### Hauptstadt des polnischen Schlagers

In der Stadt an der Oder begann die Weltkarriere von Jerzy Grotowski.

Rund 1.000 Jahre reicht die Geschichte der Hauptstadt des Oppelner Schlesien zurück. Eindrucksvolles Symbol dieser Zeit ist der Piasten-Turm. Von der Spitz des einstigen Burgfries eröffnet sich ein Panoramablick über den von der Oder umflossenen Stadtkern. Sehenswert ist das im Stil der Neorenaissance errichtete Rathaus. Es liegt zentral auf dem historischen Marktplatz, dessen Bars, Cafés und Restaurants immer gut besucht sind. Am Markt begann mit dem „Theater der 13 Reihen“ die Weltkarriere des polnischen Regisseurs Jerzy Grotowski, der in den 1960er und 70er Jahren Theatergeschichte schrieb. Unterhalb des Piastenturms befindet sich das kürzlich renovierte Amphitheater der Stadt, seit über 50 Jahren Bühne für das Festival des polnischen Liedes. Ein absolutes Muss für Fans von Schlager- und Popmusik.

In Opole befindet sich auch das meistbesungene Museum in Polen: das Museum des polnischen Liedes. Es befindet sich im legendären Millennium-Amphitheater und erzählt die Geschichte des polnischen Liedes von den 1920er Jahren bis heute.



# Wrocław

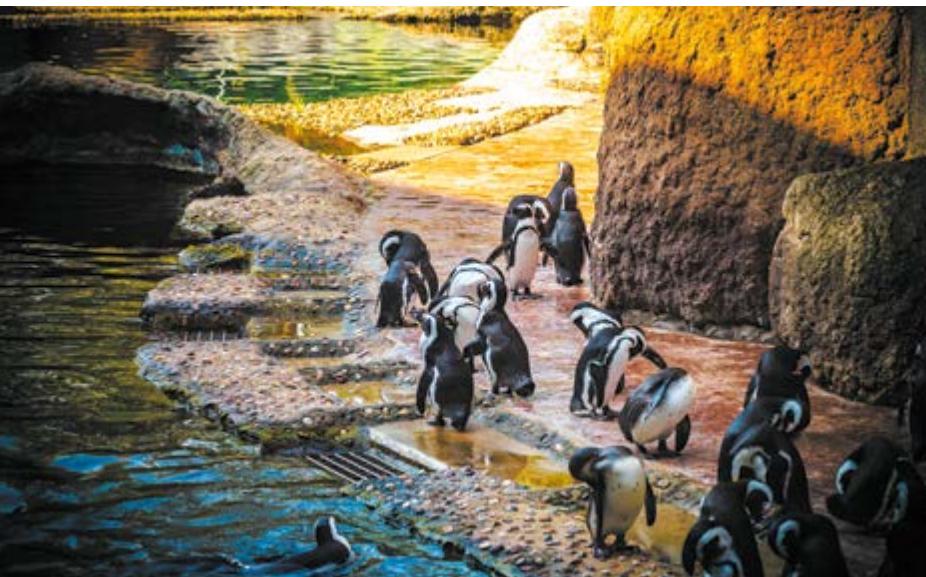
## Stadt der unschätzbaren Denkmäler und Kunstwerke und der Zwerge

Einst Blume Europas genannt, blüht die tausendjährige Stadt heute mehr denn je zuvor.

Wrocław (Breslau) präsentierte sich 2016 mit einem ambitionierten Programm als Europäische Kulturhauptstadt. Bereits 2015 wurde das neue Nationale Musikforum eröffnet, eines der größten und modernsten Konzerthäuser Polens. Weitere Einrichtungen wie das neue Musiktheater Capitol oder das Museum für zeitgenössische Kunst ergänzten bereits die blühende Kulturlandschaft.

Wrocław ist ein Mekka für Architekturliebhaber. Zu den spektakulärsten Bauten der Oderstadt gehört die 1913 entstandene und als UNESCO-Weltkulturerbe geschützte Jahrhunderthalle. Mit 65 Metern Durchmesser besaß der Stahlbetonbau die größte freitragende Kuppel der damaligen Zeit. Bis heute finden dort Konzerte, Sportveranstaltungen oder Megaaufführungen der Breslauer Oper statt. ►





► Das gotische Rathaus zählt zu den schönsten mittelalterlichen Gebäuden Polens. Im weit verzweigten Schweidnitzer Keller fließt schon seit mehr als 700 Jahren das Bier. Den historischen Marktplatz umgeben prachtvolle Bürgerhäuser im Barock- und Renaissancestil. Im Sommer bildet er die Kulisse für die größte Freiluft-Gaststätte der Stadt.

Am Rande der Altstadt liegt das ehemalige jüdische Viertel rund um die Synagoge zum Weißen Storch. Nach der Sanierung des Langhans-Baus entwickelte es sich zu einem der beliebtesten Ausgehviertel. Die Dominsel mit der gotischen Kathedrale ist der älteste Teil der Stadt. Das im 13. Jahrhundert erbaute Gotteshaus war bis vor kurzem das höchste Gebäude Wroclaws. Mit seinen 212 Metern dominiert seit 2012 der südlich des Stadtzentrums erbaute Sky Tower die Stadtsilhouette.





## Zielona Góra Polnische Weinhauptstadt

Wenn im September das große Weinlese-Fest beginnt, übernimmt Bacchus für eine Woche die Herrschaft über die Stadt.

Bereits im Mittelalter wurde in der Gegend um das einstige Grünberg Wein angepflanzt und verarbeitet. Im 19. Jahrhundert wurde hier sogar Deutschlands erster Sekt hergestellt. Im polnischen Zielona Góra knüpft man heute an diese Tradition an. Das Festival Wino-branie (Weinernte) avancierte zu einem der wichtigsten und größten Stadtfeste in ganz Polen, auf dem nicht nur die Winzer der Region ihre erstklassigen Produkte präsentieren. Das städtische Museum besitzt rund 16.000 Exponate und informiert unter anderem über die Geschichte des örtlichen Weinbaus. Wer in gemütlicher Atmosphäre die hiesigen Produkte probieren möchte, der kann dies direkt beim Anbieter auf einem der Weingüter tun oder im Restaurant des Palmenhauses von Zielona Góra. Von der auf einem Weinberg gelegenen Anlage hat man einen wunderbaren Ausblick auf die grüne Umgebung der Stadt.



# Poznań

## Eine Stadt, die man entdecken sollte

Die Messestadt besticht durch eine ansprechende Architektur, eine vielseitige Gastronomie, eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten sowie die Möglichkeit, sich mit der Geschichte des polnischen Staates auseinanderzusetzen.

Das Straßennetz der Altstadt von Poznań (Posen) trifft am Alten Markt aufeinander, den das prächtige Rathaus schmückt, welches zu den schönsten Renaissance-Denkmalen in diesem Teil Europas gezählt wird. Jeden Tag um die Mittagszeit ertönt vom Turm aus ein Lied vom Glockenspiel, einem Musikanstrument, das aus mehreren Turmglocken besteht. Der Turm ist ein wahrer Blickfang und zieht die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich - besonders wegen der Figuren zweier Ziegenböcke, die ein Wahrzeichen der Stadt sind. In der Nähe befindet sich ein Brunnen mit der Skulptur einer wassertragenden Frau in traditioneller Tracht. Die vor mehr als einem Jahrhundert enthüllte Figur der „Bamberka“ (Bambergerin) erinnert an das 18. Jahrhundert, als deutsche Siedler aus Oberfranken sich in der Umgebung von Poznań niederließen. Denn es war eine Stadt vieler Kulturen, in der Polen, Deutsche und Juden friedlich nebeneinander lebten. ▶





► Der älteste Teil von Poznań ist die von der Warta umflossene Dominsel. Ihre Geschichte wird durch das Posener Tor ICHOT (Interaktives Zentrum für die Geschichte der Dominsel) präsentiert, ein ultramodernes Gebäude am Kaiser-Königs-Weg, das bei Architekturwettbewerben zahlreiche Preise gewonnen hat. Dieser touristische Weg verbindet die Dominsel mit dem Stadtzentrum und der Altstadt.

Der im Stadtzentrum gelegene künstliche See Jezioro Maltańskie, im Volksmund einfach Malta genannt, zieht im Sommer Wassersportler und im Winter Schlittschuhläufer an. In der historischen Alten Brauerei kann man einkaufen oder Kunst erleben. Die Posener Küche und insbesondere die Posener Martinshörnchen verdienen eine gesonderte Erwähnung. Wenn man mehr über die Geschichte dieses einzigartigen Gebäcks erfahren möchte, kann man das Posener Museum der Martinshörnchen besuchen, das sich in einem 500 Jahre alten Gebäude befindet.

Auf halbem Weg zwischen Warschau und Berlin gelegen, ist Poznań auch eine bekannte Messestadt mit weltweitem Ruf. Die Internationale Messe Poznań, die 2021 ihr hundertjähriges Bestehen feierte, ist seit Jahren führend unter den Messezentren in Polen und Mittel- und Osteuropa.



# Gorzów Wielkopolski

## Stadt am Fluss

Die neu gestaltete Promenade lädt zum Flanieren an der Warta ein.

Wahrzeichen der 1257 gegründeten Stadt ist die zentral gelegene Marienkathedrale. Vom 52 Meter hohen Wehrturm aus dem 15. Jahrhundert hat man einen schönen Ausblick über Stadt und Umgebung, im Inneren ist vor allem der Renaissance-Altar aus dem 16. Jahrhundert sehenswert.

Vor einigen Jahren wurde die Warta-Promenade modernisiert und lädt seitdem zum Flanieren, Verweilen und im Sommer zum Baden ein. Beliebt sind die Cafés in den Bögen der Bahntrasse oder der schwimmende Pub „Królowa Jadwiga“. Mit dem Festival Romane Dyvesa findet im ehemaligen Landsberg an der Warthe eine der ältesten Veranstaltungen für Roma-Kultur in Polen statt. Ein weiteres Kultur-Highlight ist das jährliche Reggae-Festival.

Eine wahre Perle von Gorzów sind die Reste der Verteidigungsmauern aus dem 14. Jahrhundert, die aus Stein und Marmor gebaut wurden. Die beliebteste Attraktion für Touristen ist jedoch der Hexenbrunnen.



**Herausgeber:**

Polnische Tourismusorganisation (POT)

**Kontakt:** pot@pot.gov.pl; www.pot.gov.pl;  
www.poland.travel

**Autor:** Paweł Wroński, Anna Kłossowska

**Redaktion:** Maja Laube, Marta Olejnik

**Titelbild:** Getty Images

**Fotos:** POT archives, Adobe Stock, Getty Images, Fotolia, A. Brzoza,  
P. Gołębiak, T. Gębuś, T. Bidziński, Ł. Burda, T. Bartoszyński; fotopolska.pot.gov.pl

**DTP:** BOOKMARK Graphic Design Studio

**Titelgestaltung:** Polnische Tourismusorganisation (POT)

**Satz:** Karolina Krämer

**Übersetzung und Korrektur:** Polnische Tourismusorganisation (POT)

**Textbearbeitung:** team red Deutschland GmbH

© Copyright by Polnische Tourismusorganisation (POT)

© Copyright by BOOKMARK SA Publishing Group

Warszawa 2024

Alle Rechte vorbehalten

**ISBN:** 978-83-7336-528-5